

PERSONALIEN



Helmut Kohl, 63, 130 kg, Bundeskanzler, fand zu Beginn seines Besuchs bei US-Präsident **Bill Clinton**, 46, 100 kg, auf Anhieb das richtige Thema. Wie die *New York Times* bei Kohls Aufwartung in der vorvergangenen Woche beobachtete, suchten beide Staatsmänner während des Fototermins im Oval Office (Foto) nach einem Stoff für den Small talk. Kohl hatte die inspirierende Idee: Essen. „Immer wenn ich hier ankomme, und das ist gewöhnlich am Abend, gehe ich zu Filomena“ – einem italienischen Restau-

rant, berühmt wegen seiner großzügigen Portionen.“ Clinton wurde sofort hellhörig, und der Kanzler erläuterte. „Ich esse etwas, geh' zurück ins Hotel und kann dann ganz leicht einschlafen.“ Clinton, der auch schon um drei Uhr morgens beim Pizza-Essen überrascht wurde, befand, gerade so, als wolle er eine Einladung, Filomena sei „ein guter Ort“. Kohl darauf schnell: „Wenn ich wiederkomme, könnten wir ja zusammen hingehen. Sie mögen diese Küche wohl auch, wie es scheint?“ Clinton: „Yes I do. Too much.“

Horst Wagner, 61, IG-Metall-Chef von Berlin-Brandenburg, motivierte die Arbeitnehmer der ostdeutschen Metallindustrie mit einem ungewöhnlichen Mittel zum Warnstreik gegen die Tarifvertrags-Kündigung. Vor den Werkstoren ließ Wagner vorige Woche über hunderttausend „Kaufermäßigungsausweise“ (Abb.) verteilen. Das Scheindokument berechtigt die Besitzer, überall nur

Westlohns erhalten, fordern die Erhöhung der Tarife auf 80 Prozent des Westniveaus. Die Basis verstand die Botschaft: An den Proteststreiks nahmen mehr Arbeitnehmer teil als erwartet.

Andrea Schönhuber, 29, Journalistin, setzte sich beim Privatsender Sat 1 auf einen heißen Stuhl. Die Tochter des Republikaner-Chefs Franz Schönhuber arbeitet neuerdings für die Brüll-Show „Einspruch!“ des einstigen TV-Senkrechters Ulrich Meyer. Die Redaktion ging jedoch zu Frau Schönhuber auf Distanz. Nun soll die Neue, die mit den rechtsextremen Ansichten ihres Vaters nichts zu tun haben will und mehrfach unter Pseudonym geschrieben hat, erst mal eher unpolitische Themen betreuen, etwa „Als Jungfrau in die Ehe?“. Moderator Meyer: „An eine Sendung über rechtsradikale Rockbands würde ich Frau Schönhuber aber nicht lassen. Da hätte ich doch Bedenken.“

Gerhard Schröder, 48, niedersächsischer Ministerpräsident (SPD), will sich als Kanzlerkandidat in spe derzeit nicht allzu häufig profilieren. Der Befürworter einer vielleicht ab Oktober 1994 möglichen rot-grünen Bonner Koalition nahm von einem Buchprojekt des Frankfurter Eichborn Verlages Abstand, in dem er ein Regierungsprogramm skizzieren sollte. Begründung: Zum „gegenwärtigen Zeitpunkt“ spräche „alles dagegen“, so sein Sprecher Uwe-Karsten Heye, schon sein jüngstes Buch „Reifeprüfung“ werde „nur und ausschließlich vor dem Hintergrund der mißlichen Kandidatendebatte“ betrachtet.

Sylvester Stallone, 46, amerikanischer Filmheld („Rambo“, „Rocky“), hat sich als Kunstkennner selbst ausgetrickst. Der Liebhaber hochpreisiger Gemälde hatte 1989 seine Beraterin in Sachen Kunst, Barbara Guggenheim, und den Kunsthändler Stuart Pivar wegen eines Gemäldes verklagt. Die für 1,8 Millionen Dollar auf Anraten Guggenheims von Pivar erworbene „Pieta“ (Abb.) des alten Meisters Adolphe William Bouguereau sei, so Stallone damals, schlecht restauriert und deshalb ihr Geld nicht wert. Die Klage wurde beigelegt, als der Kunsthändler die „Pieta“ gegen das Bouguereau-Werk „Alma Parens“ austauschte. Dieser Tage boten zwei Museen für die „Pieta“ 2,5 Millionen Dollar. Nun freut



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY • REPUBLIQUE FEDERALE D'ALLEMAGNE

52% KAUFERMÄSSIGUNGS-AUSWEIS 1234567890
REDUCTION CARD • CARTE DE REDUCTION

Der Inhaber dieses Ausweises ist berechtigt, in allen Kaufhäusern, Tankstellen und Gaststätten einen **einkommensentsprechend ermäßigten Preis von 52% der geltenden Preise zu zahlen**. Den Differenzbetrag überweisen die örtlichen Arbeitgeber.

Name/Surname/Nom KAUFGUT	Vorname/Given name/Prénoms RICHEL
Geburtsort und -zeit, Staatsangehörigkeit/Date and place of birth, Nationality/Date et lieu de naissance, Nationalité	
03.04.1993 FINSTERWALDE DEUTSCH	
Gültig bis/Date of expiry/Date d'expiration EINHÄLTUNG DES TARIFVERTRAGES	



BEZIRK BERLIN
BRANDENBURG

die Hälfte zu bezahlen – entsprechend ihrer Kaufkraft. Die Metaller in den neuen Bundesländern, die nach Gewerkschaftsberechnungen derzeit nur 52 Prozent des